



#entdeckedasgut

Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024



ZIELE UND ZIELERREICHUNG

Jedes ihrer Nachhaltigkeitsziele versteht die Alfred Ritter GmbH & Co. KG als Prozess – und schärft nach, setzt sich neue und alles daran, sie zu erreichen.



Seit 2018 bezieht die Alfred Ritter GmbH & Co. KG zu **100% zertifiziertem Kakao** für das gesamte Ritter Sport Sortiment.



Seit 2022 kann die **komplette Kakao-Lieferkette** bis zu den einzelnen Erzeugerorganisationen lückenlos rückverfolgt werden.



Seit 2020 verarbeitet der Schokoladenhersteller zu **100% RSPO-zertifizierte Palmfette** der Stufe „segregiert“.



Bis 2025 sollen für den gesamten Kakaobezug **langfristig angelegte Partnerschaften** mit Kakaoerzeugern etabliert sein.



Bis 2030 strebt das Unternehmen eine **Reduktion der Emissionen um 42%*** in Scope 1-3 nach dem Standard der Science Based Targets initiative (SBTi) an.

*Erweitertes Klimaziels aufgrund des SBTi-Beitritts 2022.



Bis 2030 sollen **bis zu 20%** der benötigten Haselnüsse aus dem **Eigenanbau** stammen.



Ab 2021 werden **Kompensationszertifikate** von der **eigenen Farm „El Cacao“** genutzt, um die Klimaneutralität des Unternehmens zu unterstützen.



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits vor zehn Jahren haben wir unseren ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dieses Bekenntnis zur Transparenz ist bei uns fest etabliert. Verändert haben sich allerdings die Rahmenbedingungen: Die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit steigen. So verpflichtet uns die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union dazu, in naher Zukunft nach vorgegebenen Standards über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu berichten.

Deshalb haben wir uns 2024 bewusst für einen schlanken Bericht entschieden. Wir nutzen die Zeit und unsere Ressourcen, um uns auf die vielfältigen gesetzlichen Dokumentationspflichten der Zukunft zu

konzentrieren. Zugleich wollen wir unserer Verantwortung und unserem Anspruch für eine offene Kommunikation auch weiterhin gerecht werden. Daher fokussieren wir uns hier auf die Darstellung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Auch wenn die Herausforderungen im Laufe der Jahre gewachsen sind, ist unser Ziel gleich geblieben: nachhaltiger Genuss, der Freude bereitet und gleichzeitig Verantwortung zeigt. Wir sind überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind – und möchten zeigen, wie wir ihn Schritt für Schritt weitergehen.

Ihr
Georg Hoffmann,
Nachhaltigkeitsmanager

Inhalt



1. ANBAU UND BEZUG VON ROHSTOFFEN

- Zwischen Verantwortung und Pflicht 5
- Die Kakaoprogramme 6
- Farm El Cacao 7



2. HERSTELLUNG UND PRODUKTE

- Designed for Recycling 8
- Klimaschutz 9
- Nachhaltiger Kakaoanbau 10
- 12



3. VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

- Betriebliches Gesundheitsmanagement 14
- 15



4. ORGANISATION UND WERTE

- Im Dialog mit Stakeholdern 16
- Die Alfred Ritter GmbH & Co KG 17
- 18



ANBAU UND BEZUG VON ROHSTOFFEN

NACHHALTIGER KAKAOANBAU ALS KERN

Langfristige Partnerschaften mit Kakaobäuerinnen und -bauern und Erzeugerorganisationen stärken die Transparenz und Rückverfolgbarkeit. Aktuell bezieht die Alfred Ritter GmbH & Co. KG über 85 % des Kakaos aus solchen Programmen. Zudem baut das Unternehmen auch selbst Kakao an – auf der eigenen Farm El Cacao in Nicaragua. Seit 2012 ist aus ehemaligem, ungenutztem Weideland eine Farm mit Modellcharakter geschaffen worden – ein guter Ort für Kakao, Mensch und Natur.

Auf Basis von Hotspot-Analysen arbeitet das Unternehmen kontinuierlich an der Beschaffung von nachhaltigeren Rohstoffen.

VERANTWORTUNG FÜR UNSERE ROHSTOFFE



Haselnüsse: Rückverfolgbarkeit bis zum Ursprung, Ziel: 20 % aus eigener Produktion bis 2030.



Palmfett: Seit 2020 zu 100 % zertifiziert (RSPO, segregiert).



Milchpulver: Bis 2030 soll ein einheitlicher Nachhaltigkeitsstandard bei allen Lieferanten eingeführt sein.



Zwischen Verantwortung und Pflicht: Neue Regulierungen für Nachhaltigkeit

Der Schutz von Menschenrechten und die Einhaltung von Umweltstandards entlang globaler Lieferketten ist für die Alfred Ritter GmbH & Co. KG nichts Neues.

Bild oben: Hendrik Jansen (Projektmitarbeiter im Nachhaltigkeitsmanagement), Karolina Kita (Justiziarin), Frank Geltenbort (Teamleiter Einkauf Kakao), Lydia Frech (Programm-Managerin Nachhaltigkeit)

Seit vielen Jahren setzt sich das Unternehmen unter anderem auch in seinen Kakao-programmen dafür ein. Und wie viele andere ist das Unternehmen nun den kommenden gesetzlichen Anforderungen auf deutscher und EU-Ebene verpflichtet. So gilt es, ab 2026 die Nachhaltigkeitsaktivitäten nach den Standards der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union zu dokumentieren und offenzulegen – die Umsetzung in deutsches Recht ist jedoch bisher noch nicht erfolgt. Auch weitere Vorgaben wie die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) müssen eingehalten werden.

Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG steht voll und ganz hinter der Idee, dass solche Regelungen grundsätzlich wichtig und richtig sind. Sie schaffen einheitliche Standards, die den Schutz von Mensch und Umwelt stärken und langfristig zu faireren Bedingungen in

der gesamten Branche beitragen. „Dennoch stellen unklar formulierte Vorgaben, etwa im Fall der europäischen CSRD, die gesamte Branche vor große Herausforderungen“, sagt Geschäftsführer Andreas Ronken. „Das führt zu hohem Aufwand und bindet Ressourcen, die wir besser für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen einsetzen könnten.“ Ein ähnlicher Fall ist auch die EU-Entwaldungsverordnung EUDR, die nun doch erst Ende 2025 mit einem Jahr Verzug in Kraft tritt. Kurzfristige Verschiebungen wie diese sorgen in den Anbauländern für Unsicherheiten darüber, welche Anforderungen künftig zu erfüllen sind.

Ronken: „Unser Ziel bleibt es, diese Anforderungen so zu erfüllen, dass unser Engagement für nachhaltigen Kakaoanbau und faire Arbeitsbedingungen spürbar bleibt. Denn wir glauben weiterhin fest daran: Nachhaltigkeit darf kein Wettbewerbsnachteil sein.“

Die Kakaoprogramme: Nachhaltig. Partnerschaftlich. Wirksam.

Die Herausforderungen im Kakaoanbau sind weiterhin vielfältig. Seit über 35 Jahren arbeitet die Alfred Ritter GmbH & Co. KG daran, langfristige Partnerschaften in den Kakaoanbauländern aufzubauen. Verbunden mit den Kakaoprogrammen werden nicht nur nachhaltige Anbaumethoden unterstützt, sondern es wird auch auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bauernfamilien geachtet.

Frauen sind in landwirtschaftlichen Betrieben nicht nur als Arbeitskräfte wichtig, sie sind maßgeblich für die Familie und die Kinder verantwortlich. Sie sind die erste Adresse, wenn es um eine gesunde Ernährung in der Familie oder auch um die Ausbildung der Kinder geht. In der Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) unterstützt der Schokoladenhersteller gemeinsam mit dem lokalen Partner SUSCOM daher besonders die Stärkung von Frauen. Dabei geht es nicht nur darum, neue Einkommensquellen zu schaffen, sondern auch darum, die Rolle der Frauen zu stärken und ihnen Selbstbewusstsein zu geben.

Ein Ansatz geht über sogenannte Village Savings and Loan Associations (kurz: VSLAs). Diese auf Community-Ebene organisierten Spar- und Kreditvereinigungen vergeben Kleinstkredite – in diesem Fall insbesondere an Frauen. Die Kreditnehmerinnen zahlen den Kredit mit Zinsen zurück, sobald sie dazu

in der Lage sind. So auch Mariam Coulibaly. Sie ist 40 Jahre alt, Mutter von vier Kindern und Mitglied einer VSLA-Gruppe im Kakaoanbauprogramm mit der Kooperative Casib Coop Ca. Dort erhielt sie einen Mikrokredit für den Kauf eines Sacks Reis, aus dem sie durch eine erfolgreiche Ernte vier Säcke Reis machte. Durch den Verkauf konnte sie den Kredit zurückzahlen und in der Folge ihr Reisfeld erweitern. Mariam trägt heute einen wichtigen Teil zum Familieneinkommen bei und macht ihre Familie unabhängiger vom Erfolg der Kakaoernte. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein genauso wie ihr Ansehen in der Familie. In Zeiten zunehmend unplanbarer Ernteerträge beim Kakaoanbau ist eine Einkommensdiversifizierung, also die Generierung zusätzlicher Einkommensquellen wie z. B. durch andere landwirtschaftliche Produkte, den Handel mit Gewürzen und Kleidung oder den Anbau von Forstbäumen zwischen den Kakaoanbaupflanzen, wichtiger denn je.

Bild unten: Mariam Coulibaly
(VSLA-Mitglied und Kakaobäuerin,
Côte d'Ivoire)



DIE KAKAO-LIEFERKETTE



Kakaobäuerinnen
und -bauern



Partner-Erzeugerorga-
nisation der Bäuerinnen
und Bauern



Schokoladen-
hersteller



Ein ausgewählter
Partner



Unsere Farm El Cacao: Mit hohen Standards auch wirtschaftlich erfolgreich sein

Im ökologischen und sozialen Bereich wurde auf El Cacao viel erreicht. Die herausfordernde landwirtschaftliche Anfangsphase ist überwunden, genau wie so mancher Rückschlag.

In den letzten Jahren hat Volker Schuckert als Farm Manager ein starkes, junges und vor allem lokales Team aufgebaut, das den schwäbischen „Ritter-Spirit“ in allem, was es tut, einfließen lässt. Nun hat er sich in den Ruhestand bei Ritter verabschiedet und hinterlässt seinem Nachfolger Matt Novak etablierte landwirtschaftliche Prozesse, die mit steigenden Erträgen die Farm auch ökonomisch auf ein neues Level bringen werden. Seine Aufgabe ist es, die Farm weiter zu professionalisieren und resilienter zu machen. So gilt es beispielsweise, auf Extremwetterereignisse wie Starkregen und Trockenphasen besser zu reagieren.

„Der Klimawandel stellt uns vor große Herausforderungen. Mit einem neuen Bewässerungssystem werden wir die klimabedingten Stressfaktoren für die Bäume, die z. B. durch lange Dürrephasen entstehen, abfedern. Dazu verwenden wir nur Oberflächenwasser und schonen so das Grundwasser“, so Novak. Eine wichtige Maßnahme, denn eine gezielte und bei Bedarf regelmäßige Bewässerung wird helfen, den Ertrag zu steigern.

Bild oben: Matt Novak (links) (Farm Manager El Cacao), Volker Schuckert (rechts) (ehem. Farm Manager)

EL CACAO: TRADITIONELLER ANBAU MIT MODERNEM KNOW-HOW

2012 erwarb das Unternehmen ein großes Grundstück im Osten Nicaraguas, rund 350 Kilometer von der Hauptstadt Managua entfernt. Seitdem sind auf der rund 2.500 Hektar großen Fläche nicht nur Arbeitsplätze rund um die Plantage entstanden, sondern nach und nach auch Ansiedlungen im Umfeld. Auf der eigenen Kakaofarm setzt Ritter neue soziale und ökologische Standards, indem das Unternehmen die traditionellen Methoden des Kakaoanbaus mit modernem Know-how verknüpft.



Durch die

2.500

Hektar große Fläche auf El Cacao zieht sich ein zusammenhängendes Netz aus Naturreservatsflächen.



Rund die Hälfte, also

1.200

Hektar, besteht aus Wald- und Feuchtgebieten, die dauerhaft erhalten und geschützt werden.



Insgesamt mehr als

220

Tier- und Pflanzenarten finden hier einen natürlichen Lebensraum.

HERSTELLUNG UND PRODUKTE

Nachhaltigkeit, die man schmecken kann: Vom Kakaoanbau bis zur Verpackung setzt die Alfred Ritter GmbH & Co. KG auf umweltfreundliche Lösungen. Ritter Sport Schokolade steht nicht nur für Genuss, sondern auch für Verantwortung gegenüber Mensch und Natur.

UNSER WEG RICHTUNG KLIMASCHUTZ



2019

Klimaneutrale Produktion*
am Standort Waldenbuch



2020

Klimaneutrales Unternehmen*



Bis 2030 Reduktion der
Emissionen um

42%

in Scope 1-3 gemäß SBTi



Neue Kühlanlage senkt seit 2023
den Wasserverbrauch um

95%

* Durch Kompensationen der unvermeidbaren Emissionen (Scope 1, 2 und 3 beeinflussbar) mit Gold-Standard-Klimazertifikaten.



Designed for Recycling: Schokolade nachhaltig verpackt

ZWEI FRAGEN AN BERNHARD ROCKLAGE – LEITER FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Was sind die wichtigsten Anforderungen an eine Verpackung?

An erster Stelle stehen für uns immer Produktschutz und Produktsicherheit. Sie sind die Grundvoraussetzung, dass wir unseren Kundinnen und Kunden beste Qualität anbieten können. Darüber hinaus muss aber eine Verpackung auch Funktionalität erfüllen. Und ganz wichtig bei einem Genussprodukt wie Schokolade: Sie muss die Verbraucherinnen und Verbraucher ansprechen.

Und das geht nicht mit Papier? Andere nutzen das doch auch für ihre Produkte.

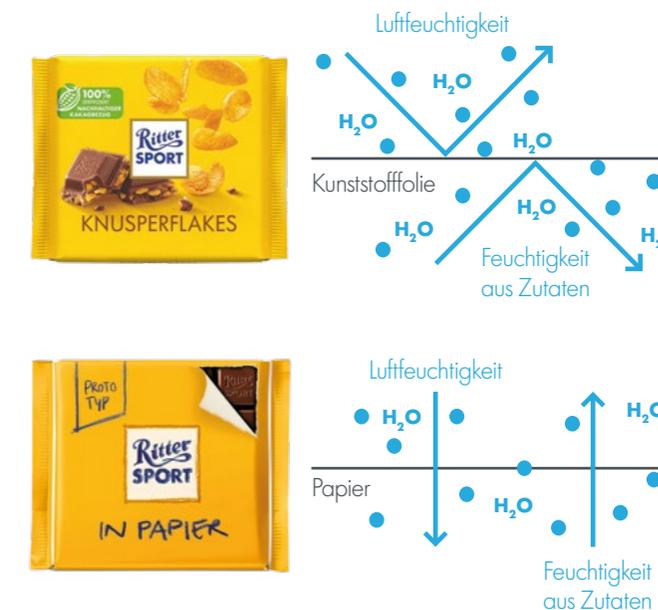
Für jede Art von Lebensmittel braucht es die optimale Verpackung. Und was wie Papier aussieht, ist nicht immer recycelbar; oft steckt eine Verbundverpackung mit mehreren Schichten dahinter. Diese hat dann einen schlechteren ökologischen Fußabdruck als voll recycelbarer Kunststoff, wie wir ihn heute mit unserer Polypropylenfolie nutzen. Wir brauchen ein Verpackungsmaterial, das für die Mehrzahl unserer Sorten einsetzbar ist. Papier schützt unser vielfältiges Sortiment derzeit noch nicht ausreichend. Das liegt an Herausforderungen wie Feuchtigkeit bei Rosinen, scharfen Kanten von Cornflakes und salzigen Zutaten, die eine Wasserdampfbarriere erfordern. Jedenfalls nicht, wenn es zugleich recycelbar sein soll. Denn das hat für uns Priorität. Auch wenn es nicht einfach ist: Wir bleiben dran!

Bild oben: Bernhard Rocklage (Leiter Forschung & Entwicklung)

NACHHALTIGER VERPACKT

Nach dem Prinzip „Designed for Recycling“ reduziert die Alfred Ritter GmbH & Co. KG ihr Verpackungsmaterial auf ein Minimum und setzt Materialien ein, die in geschlossenen Kreisläufen als Wertstoff recycelt werden können. Das heißt: Die Schokoladenfolien aus Polypropylen sind genauso recyclingfähig wie Sekundärverpackungen sowie alle Papier- und Kartonmaterialien. Wo möglich, nutzt der Schokoladenhersteller nachwachsende Rohstoffe, solange Produktschutz, -sicherheit und Qualität gewährleistet sind. Seit 2018 verwendet man dabei ausschließlich FSC-zertifizierte Faserstoffe, um die Wälder zu schützen.

VERPACKUNG ALS BARRIERE: KUNSTSTOFF (PP) VS. PAPIER



Klimaschutz: Mit jeder Tafel Schokolade Verantwortung übernehmen

Nur nachhaltiges Wirtschaften ist zukunftsfähig, davon ist man bei der Alfred Ritter GmbH & Co. KG überzeugt. Im Bereich Klimaschutz hat der Schokoladenproduzent aus Schwaben daher verschiedene Maßnahmen auf dem Plan: Dekarbonisierung durch erneuerbare Energiequellen, Zusammenarbeit mit Lieferanten für Klimaschutz entlang der Lieferkette und Kompensation der Emissionen, die sich bisher nicht vermeiden lassen.

Das Unternehmen setzt auf wissenschaftlich fundierte Klimaschutzmaßnahmen und hat sich daher der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen. Bis 2030 will es 42 % seiner Emissionen aus Scope 1, 2 und 3 reduzieren (Basisjahr: 2021). Die restlichen Emissionen werden durch Klimazertifikate nach dem international anerkannten Gold Standard kompensiert.

Eine der größten Herausforderungen: die Scope-3-Emissionen, die unbeeinflussbar sind, zu reduzieren. Diese entstehen in der Lieferkette, insbesondere beim Anbau, der Verarbeitung und dem Transport von Rohwaren. Hier setzt der Schokoladenproduzent auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Rohstofflieferanten. Ziel ist es, diese zur Selbstverpflichtung nach SBTi zu motivieren. Lieferanten, die sich nicht anschließen, werden verpflichtet, die Emissionen ihrer Produkte durch Klimazertifikate auszugleichen.

Mit unternehmerischem Engagement und einer gewissen Risikobereitschaft war es für Ritter logisch, selbst in die Energieerzeugung einzusteigen: Das Unternehmen deckt heute bereits über die Hälfte seines Strombedarfs durch eigene regenerative Energien – mit Windkraftanlagen und einer Photovoltaik-Freiflächenanlage. Außerdem stellen langfristige Power-Purchase-Agreements (PPA) den Bezug von grünem Strom zu festen Preisen sicher.

Klimaneutralität ist für die Alfred Ritter GmbH & Co. KG kein Neuland. Schon seit 2002 setzt der Schokoladenhersteller auf Ökostrom und ein eigenes Blockheizkraftwerk. Seit 2020 ist das Unternehmen bilanziell klimaneutral, indem es alle Emissionen kompensiert. Dieses Engagement zeigt, dass das Unternehmen nicht nur einen Trend mitmacht, sondern aus Überzeugung handelt, um eine nachhaltigere Zukunft mitzugestalten.

SAUBER UNTERWEGS: E-MOBILITÄT IM AUSSENDIENST IN ÖSTERREICH

Nachhaltig mobil ist seit 2023 der Außendienst in Österreich: Mit fünf E-Autos werden jährlich rund 270.000 Kilometer zurückgelegt – das spart im Vergleich zu Diesel-Fahrzeugen netto rund 70 Tonnen CO₂. So einfach und effektiv kann klimaschonende Mobilität im Arbeitsalltag sein.

GRÜNE LOGISTIK: RITTER SPORT SCHOKOLADE FÄHRT JETZT ELEKTRISCH

Seit Februar 2023 setzt die Alfred Ritter GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Logistikpartner Nagel Group auf elektrifizierte Logistik. Zwei E-LKW pendeln zwischen dem Rohwarenlager in Dettenhausen, der Produktion in Waldenbuch und dem Logistikzentrum in Reichenbach. Durch den Einsatz der Volvo FH Electric sparen die Unternehmen jährlich rund 500 Tonnen CO₂ – ein bedeutender Beitrag zur Emissionsreduktion.



Elektrifizierung der Transportwege spart

jährlich **500 T** CO₂ ein, was dem Stromverbrauch von über 250 4-Personen-Haushalten entspricht.



Photovoltaik-Anlage von 4 Mio. kWh entspricht der Produktion von

120 MIO. Tafeln Schokolade.



Nachhaltiger Kakaoanbau: Ein Gewinn für Klima und Kakaobauern und -bäuerinnen

Klimaschonender Kakaoanbau ist möglich. Das zeigt eine von Ritter initiierte Pilotstudie in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Acclym, einem Spezialisten für Pflanzen- und Kulturmonitoring, sowie der Forstwissenschaftlerin Dr. Alicia Ledo am Beispiel Nicaraguas. Kern der Studie: Agroforstwirtschaftliche Systeme binden Kohlenstoff in Boden und Biomasse.

Den Kakaoanbau so gestalten, dass nicht nur hochwertige Bohnen erzeugt werden, sondern auch noch ein positiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird? Dazu förderte Ritter eine wissenschaftliche Studie, die den CO₂-Fußabdruck seiner Partnerkooperativen in Nicaragua ermittelte. Die Pilotstudie ist mehr als nur eine technische Analyse, sie liefert vielmehr eine solide wissenschaftliche Grundlage über die Entstehung von Treibhausgasemissionen im Kakaoanbau und zeigt, wie diese Emissionen reduziert und gespeichert werden können. Die Daten belegen, wie durch agrarökologische Praktiken, Agroforstwirtschaft und nachhaltige Bodenbewirtschaftung CO₂ gespeichert wird. Damit wird gezeigt, welche landwirtschaftlichen Praktiken im Sinne eines klimapositiven Anbaus weiter gefördert werden sollten.

Die wichtigste Maßnahme, um CO₂ zu senken, ist, mehr Biomasse zu gewinnen und den Boden richtig zu bewirtschaften. Das heißt zum Beispiel, dass Baumschnittreste auf dem Boden bleiben dürfen. Denn Pflanzenreste, die auf

den Feldern verbleiben, speichern Kohlenstoff, verhindern Erosion und machen die Böden widerstandsfähiger gegen Klimaschwankungen. Auch agroforstwirtschaftliche Systeme, bei denen Kakaopflanzen mit einheimischen Baumarten kombiniert werden, binden Kohlenstoff im Boden. Diese Mischkulturen schützen das Mikroklima und fördern zusätzlich die Artenvielfalt.

Durch gezielte Bodenbewirtschaftung lassen sich schon kurzfristig Erträge steigern, während die Kosten für Düngemittel und andere Betriebsmittel sinken – ein spürbarer wirtschaftlicher Erfolg, der zeigt: Nachhaltiger Anbau lohnt sich immer. Und langfristig trägt eine verbesserte Bodengesundheit dazu bei, stabile Erträge auf Dauer zu sichern.

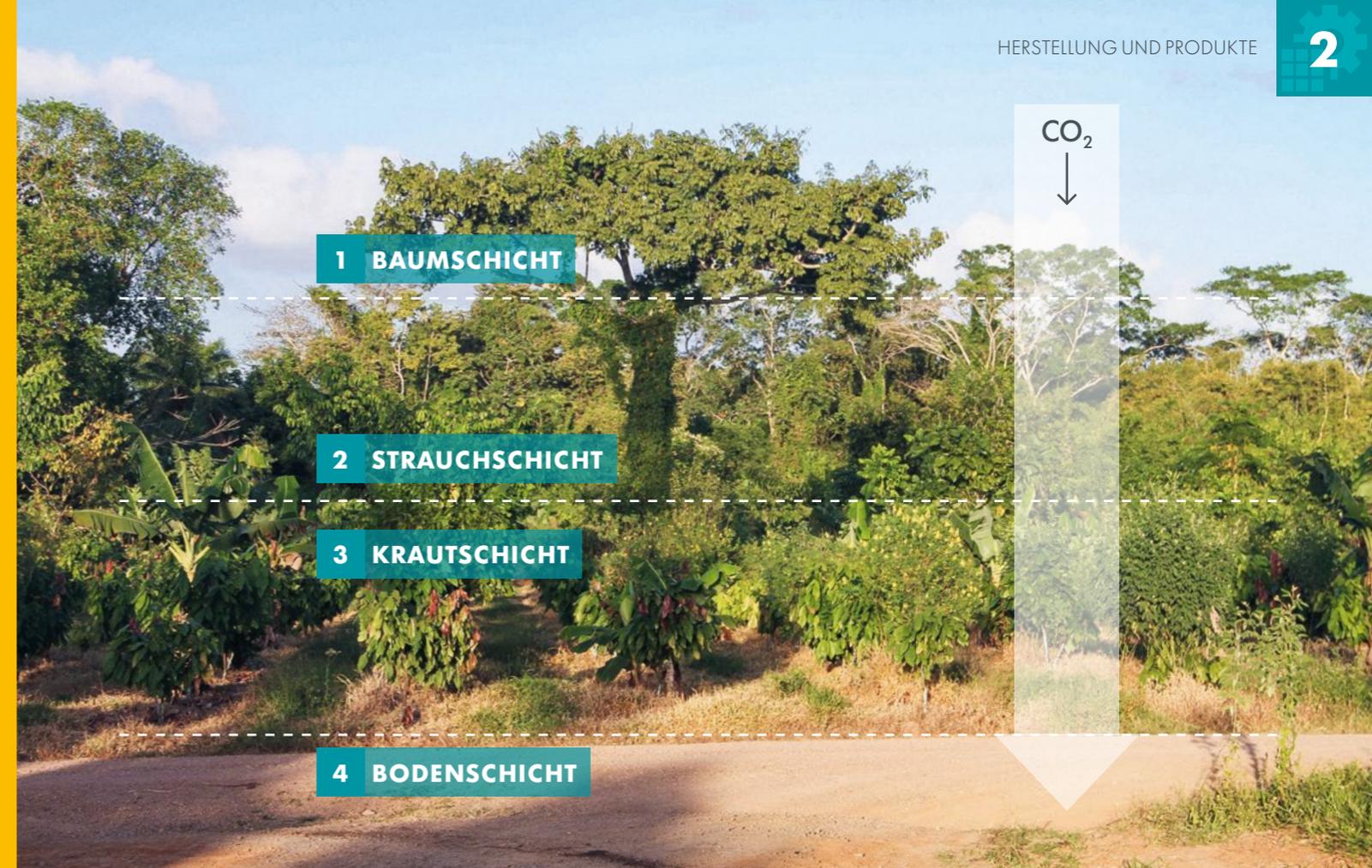
Die Daten belegen das erfolgreiche Engagement und die Bereitschaft der Kakaokooperativen für den Klimaschutz und können zukünftig als eine glaubwürdige Grundlage dienen, um Produzenten mit potenziellen CO₂-Märkten zusammenzubringen.

ZUR METHODIK DER STUDIE

Die Pilotstudie aus 2022 basiert auf Erhebungen bei 19 Kooperativen und 164 kleinbäuerlichen Betrieben in Nicaragua. Untersucht wurden Biomassezuwachs, Bodenproben und Anbaupraktiken in agroforstwirtschaftlichen Systemen. Grundlage ist das IPCC 2019 GHG-Protokoll, ein Standard zur Bewertung von Treibhausgasemissionen und Kohlenstoffbindung, ergänzt um Daten zur Kohlenstoffbindung in Pflanzenrückständen. Die Ergebnisse zeigen, dass agroforstwirtschaftliche Systeme effektiv Kohlenstoff binden.

WEITERE ERKENNTNISSE DER STUDIE

- Düngemittel sparsam und zur richtigen Zeit verwenden
- Keine Verbrennung von Pflanzenresten, sondern Rückstände in den Boden einarbeiten
- Transportwege kürzer und effizienter gestalten
- Kakao im Agroforstsystem zusammen mit anderen Pflanzen anbauen
- Bäuerinnen und Bauern durch Prämien für Klimaschutz belohnen



EXKURS AGROFORSTSYSTEM

Die verschiedenen Pflanzschichten nehmen CO₂ aus der Atmosphäre auf und speichern es in Biomasse wie Holz, Blättern und Wurzeln sowie im Boden.

- 1** Schutz vor UV-Strahlung
Biomasse der Schattenbäume
- 2** Schutz vor Platzregen
Biomasse der Kakaobäume

- 3** Mikroklima
Bodentemperatur
Bodenfeuchte
Bodenstruktur und pH
Humusaufbau

Kakaofruchtschalen
Baumschnitt und Laub verbleiben im System

- 4** Erosionsschutz
Schutz vor Auswaschung

Mulchschicht
Bodenleben
Humusschicht
Wurzelbiomasse



DAS RICHTIGE TUN UM RICHTIG GUTE SCHOKOLADE ZU MACHEN



VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Das Gesundheitsangebot der Alfred Ritter GmbH & Co. KG am Standort Waldenbuch ist inzwischen ebenso vielfältig wie bunt: von Ergonomieberatungen und kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen über bezuschusste Massagetermine bis hin zu Krankenrückkehrgesprächen und psychologischer Beratung. Die Kurse und Sprechstunden stoßen auf sehr hohe Nachfrage.

WAS WAR 2023/2024 UNTER ANDEREM LOS?

- **Acht Betriebssportgruppen** – von Fußball über Badminton bis hin zu Tennis. Außerdem wöchentlich Yoga, Pilates, Fitmix sowie kurze Trainingseinheiten für Produktionsmitarbeitende.
- **84 Mitarbeitende** nutzten bisher das Jobrad-Angebot.
- **101 Grippeimpfungen** durch den Betriebsarzt.
- **117 Mitarbeitende** haben das Impfangebot auf El Cacao wahrgenommen.

Bild oben: Alfred Bauser (links) (Themenfeldmanager Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der AOK) und Steffen Dankesreiter (rechts) (Gesundheitsmanagement Ritter) bei den Gesundheitstagen in Waldenbuch.

Betriebliches Gesundheitsmanagement: Prävention statt Reaktion

Richtig gute Schokolade entsteht mit Herzblut und Kreativität – und dafür braucht es das passende Umfeld.

Wer täglich für richtig gute Schokolade sein Bestes gibt, braucht also Rahmenbedingungen, die nicht nur körperliches, sondern auch geistiges Wohlbefinden unterstützen. Deshalb übernimmt die Alfred Ritter GmbH & Co. KG Verantwortung: für Arbeitsbedingungen, die eine gesunde Balance am Arbeitsplatz fördern, und – wenn nötig – auch bei privaten Herausforderungen. Denn echte Wertschätzung hört nicht nach Feierabend auf.

„Wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden unterstützt fühlen. Zum Gesundheitsmanagement gehören die Arbeitsplatzgestaltung, betriebsärztliche Angebote und Sportprogramme. Aber auch unsere psychologische Sprechstunde oder Krankenrückkehrgespräche, die nach längerer Abwesenheit automatisch angestoßen werden. Wer möchte, findet auch bei Themen Unterstützung, die über das Berufliche hinausgehen. Beispielsweise übernehmen wir Kosten für Beratungs- und Vermittlungsleistungen des pme Familienservice, wenn es etwa um die Pflege von Angehörigen geht. So schaffen wir ein Umfeld, das aktiv Lösungen findet und Gesundheit fördert.“

Marina Gutmann, Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG



Die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden hat bei der Alfred Ritter GmbH & Co. KG eine hohe Priorität. Mitarbeitende können sich vertrauensvoll von psychologischem Fachpersonal eins zu eins beraten lassen. Ob Stress im Alltag, persönliche Sorgen oder berufliche Belastungen – psychologische Unterstützung muss nicht erst beim Tiefpunkt beginnen. Mit der Sprechstunde im Unternehmen schafft die Alfred Ritter GmbH & Co. KG ein niederschwelliges Angebot für mentale Gesundheit – kostenfrei und offen für alle Anliegen.

GESUNDHEITSTAGE



Die Ritter Gesundheitstage in Waldenbuch laden zum Entdecken und Mitmachen ein. In Zusammenarbeit mit Krankenkassen und Gesundheitspartnern gibt es ein abwechslungsreiches Programm, bei dem verschiedene Angebote Abwechslung in den Arbeitsalltag bringen. Mitarbeitende können praktische Übungen zur Stressbewältigung ausprobieren, erfahren in Vorträgen mehr über gesunde Ernährung oder stärken ihre Resilienz. Immer im Fokus: die mentale und körperliche Gesundheit aktiv zu fördern und zu stärken.

ORGANISATION UND WERTE

Wer langfristig nachhaltig wirtschaften möchte, muss Nachhaltigkeit als Grundprinzip in die tägliche Arbeit und in alle Bereiche des Unternehmens integrieren. Bei der Alfred Ritter GmbH & Co. KG orientieren sich die lang-, mittel- und kurzfristigen Ziele an einem klar definierten Nachhaltigkeitsverständnis und sind fest in der Unternehmenskultur verankert. Von der Inhaberkategorie bis hin zu den einzelnen Mitarbeitenden.

ZERTIFIKATE UND AUSZEICHNUNGEN:

- Seit 2013 ist Ritter nach dem „Standard Nachhaltiger Wirtschaften“ des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) an der Universität Witten/Herdecke zertifiziert.
- Seit 2018 bezieht das Unternehmen zu 100 % zertifiziertes Kakao, davon zu 90 % gemäß Rainforest Alliance Cocoa und zu 10 % gemäß Fairtrade-Kakaoprogramm.



Kulturelle Verantwortung durch Kunstförderung

Ritter Sport fördert seit über 40 Jahren junge Künstlerinnen und Künstler sowie ausgewählte Institutionen wie Museen, Vereine oder Organisationen. Zusätzlich zeigt das 2005 gegründete Museum Ritter in wechselnden Ausstellungen Sammlungspräsentationen und Solo-Shows von Künstlerinnen und Künstlern.



Naherholung und Biodiversität

Der 2020 eröffnete Naturpark Schelmenbiegel direkt am Werksgelände Waldenbuch ist nicht nur das Zuhause zahlreicher Tierarten, sondern ein echtes Plus für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hier in der Mittagspause ein bisschen frische Luft schnappen wollen.

- Seit 2020 verarbeitet Ritter 100 % RSPO-zertifiziertes Palmfett der Stufe segregiert
- 2023: Gewinner des Sustainable Impact Award in der Kategorie „Impact of Product“
- 2024: Zweiter Platz und „Leading in policy and practice“ bei der Chocolate Scorecard für verantwortungsvollen Kakaobezug
- 2024 hat das Unternehmen den SDG Innovation Award in der Kategorie Unternehmen gewonnen. Eine echte Auszeichnung der geleisteten Arbeit.

Im Dialog mit Stakeholdern: Von der Herausforderung zur gemeinsamen Zukunftschance

Der Erhalt der weltweiten Biodiversität, also der Vielfalt von Arten und Ökosystemen, ist eine zentrale Aufgabe, die alle Menschen betrifft – und ein Muss, wenn es darum geht, Verantwortung für die Zukunft unseres Planeten zu übernehmen.

Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG ist sich dessen bewusst und engagiert sich sowohl vor der heimischen Haustür als auch überregional, wie zum Beispiel auf der eigenen Farm El Cacao in Nicaragua, für die Förderung der biologischen Vielfalt. Auch der Austausch mit Stakeholdern ist ein wichtiger Teil des Engagements. Hier setzt das Unternehmen Impulse und nutzt den Verbund, um noch gezielter Einfluss auf relevante Themen zu nehmen, nachhaltige Praktiken zu verbessern und gemeinsam Lösungen für eine zukunftsfähige Entwicklung zu erarbeiten. Und: Kommunikation auf Augenhöhe schafft Transparenz, baut Vertrauen auf und stärkt langfristige Verbindungen.

Ein Beispiel dafür ist das Engagement der Alfred Ritter GmbH & Co. KG im Forschungsprojekt BioVal: In einer starken Partnerschaft mit Hochschulen und Unternehmen arbeitet der Schokoladenhersteller daran mit, die Auswirkungen einzelner Rohstoffe auf die Biodiversität zu verstehen. Als eines der vier beteiligten

„Reallabore“ – also Unternehmen in Alltagsbedingungen – entwickelt die Alfred Ritter GmbH & Co. KG zusammen mit ausgewählten Lieferanten ein innovatives Tool, das durch festgelegte Parameter die Biodiversität von landwirtschaftlichen Flächen misst. Geplant ist, dass in zwei Jahren belastbare Daten und Kennzahlen zur Biodiversität auf den Anbauflächen vorliegen, von denen die Rohstoffe für die Schokoladentafeln stammen. Daraus werden in Zusammenarbeit mit den Lieferanten bzw. den Landwirtinnen und Landwirten Maßnahmen abgeleitet, um die Biodiversität gezielt zu fördern und bestehende Praktiken im Anbau anzupassen.

Dieses Projekt trägt dabei auch der enormen Bedeutung der Biodiversität für die Zukunft der Schokoladenherstellung Rechnung. Ob Kakao, Haselnüsse oder Milch – natürliche Rohstoffe bilden die Grundlage für die vielfältigen Produkte. Eine intakte Umwelt ist somit eine Grundlage für zukünftigen Schokoladengenuss.



Zur BioVal Website

AKTIV FÜR BIODIVERSITÄT: LEBENSRAUM FÜR VIELFÄLTIGE FLORA UND FAUNA SCHAFFEN

Biodiversitätsfreundlicher Kakaobau

Im Rahmen von Kakaoprogrammen wird der Anbau im Agroforstsystem, also der kombinierte Anbau von Kakao und anderen Nutzpflanzen gefördert.

Eigene Farm El Cacao: Kakaobau im Einklang mit der Natur

Nur auf der Hälfte der Gesamtfläche wird Kakao im Agroforstsystem angebaut, die andere Hälfte wird in ihrem natürlichen Zustand als Regenwald, Feucht- und Flussgebiet geschützt.

Und vor der Haustür?

Biodiversität ist auch an den eigenen Standorten ein Thema: vom Naturpark in Waldenbuch bis zur Wildblumenwiese in Breitenbrunn. Auszubildende bauen Insektenhotels mit dem NABU oder legen Naschgärten mit dem Lifthof e. V. an.



Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG: Erfolgreich mit richtig guter Schokolade

Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG ist ein Familienunternehmen mit Tradition: 1912 gegründet, arbeiten heute rund 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen, das laut Umfragen zu den beliebtesten Familienunternehmen Deutschlands zählt. Die Marke Ritter Sport kennen heute 99 % der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland. Mit den an den Standorten Waldenbuch und dem österreichischen Breitenbrunn produzierten Produkten sowie internationalen Tochtergesellschaften erzielte das Unternehmen 2024 einen Umsatz in Höhe von 605 Millionen Euro. Was das Unternehmen ein, sind seine einheitlichen Werte – im Einklang mit Mensch und Natur zu wirtschaften.

AUF DEM WEG ZUR GLOBALEN BRAND

Ritter Sport Produkte sind weltweit beliebt. Es gibt sie in mehr als 100 Ländern. Diese erfolgreiche internationale Entwicklung zeigt: Die deutsche Traditionsmarke ist auf dem Weg zur globalen Brand. Seit über 20 Jahren verfolgt Ritter Sport diesen Weg konsequent – entscheidend verändert hat sich vor allem die Präsenz in den wichtigsten Märkten: Heute hat Ritter in diesen Ländern eigene Tochtergesellschaften mit eigenen Mitarbeitenden vor Ort. So ist es Ritter binnen weniger Jahre gelungen, in Großbritannien Fuß zu fassen. Nächstes Ziel: eine führende Marktposition auf dem weltweit größten Süßwarenmarkt – den USA.

Bild oben: Marli Hoppe-Ritter und Bruder Alfred T. Ritter (Mitte), Moritz Ritter (links) und Tim Hoppe (rechts)



„Marli Hoppe-Ritter und Alfred T. Ritter haben unser Unternehmen über Jahrzehnte hinweg geprägt. Ihr Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung in Einklang zu bringen, leitet unser tägliches Handeln.“

Andreas Ronken, CEO

ZUWACHS FÜR DIE RITTER-FAMILIE: DIE KONFEKTIONIERUNG IN REICHENBACH

Seit April 2024 sind 160 neue Kolleginnen und Kollegen Teil der Alfred Ritter GmbH & Co. KG. Der Standort Reichenbach, an dem bereits zuvor ausschließlich Ritter Sport Produkte konfektioniert wurden, etwa in Regalkartons oder Displays für den Handel, wurde einvernehmlich vom bisherigen Partner Behla, einem Tochterunternehmen der Nagel Group, übernommen. Durch diese Übernahme liegt der gesamte Prozess von der Produktion der Schokolade bis zum fertig konfektionierten Gebinde vollständig in der Hand von Ritter Sport. Die direkte Integration des Standortes ermöglicht engere Kommunikation, einheitliche Systeme und mehr Transparenz innerhalb der Wertschöpfungskette. Für die neuen Mitarbeitenden bedeutet dies langfristige Perspektiven in einem Familienunternehmen, das Gemeinschaft, Wertschätzung und verantwortungsvolles Miteinander lebt.



DIE VIERTE GENERATION ÜBER- NIMMT VERANTWORTUNG

Tim Hoppe und Moritz Ritter sind seit Anfang 2024 neue Mitglieder des Beirats. Sie haben ihre Aufgaben von Marli Hoppe-Ritter und ihrem Bruder Alfred T. Ritter übernommen, die sich nun nach über 50 Jahren im Leitungsgremium zurückziehen.

Alfred T. Ritter hat mit seiner Überzeugung, dass nur ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen zukunftsfähig sei, früh die Weichen Richtung Klimaneutralität und Emissionsreduzierung gestellt. Marli Hoppe-Ritter ist unter anderem das Cacao-Nica-Programm zu verdanken. Es dient heute als Vorbild für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kakaoanbauenden in allen Ländern, aus denen das Unternehmen Kakao bezieht. Diese wertebasierte Haltung wird das Unternehmen auch in Zukunft prägen:

Moritz Ritter und Tim Hoppe werden als Vertreter der Familie im Beirat diese Überzeugungen weiterhin aktiv vertreten und dafür sorgen, dass Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein auch in Zukunft zentrale Orientierungspunkte bleiben.

The image features a scenic landscape at sunset or sunrise, with a clear blue sky transitioning to a warm orange glow near the horizon. The foreground is dominated by a dense forest of dark green trees. In the middle ground, rolling hills and valleys are visible, with some small buildings and fields scattered across the terrain. The Ritter Sport logo is centered in the lower half of the image, enclosed in a white square with a thin gold border. The logo consists of the word "Ritter" in a blue, elegant script font, and the word "SPORT" in a bold, blue, sans-serif font directly below it.

Ritter
SPORT